

Einziger Paragraph.

§ 5 der Verordnung vom 19. März 1909, betreffend die Besteuerung des Grundeigentums im deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiet, erhält als Absatz 2 folgenden Zusatz:

„Mit Zustimmung des Gouverneurs kann an Stelle der baren Grundsteuer Land in gleichem Werte in Zahlung genommen werden.“

Windhut, den 24. November 1913.

Der Kaiserliche Gouverneur.

Seig.

Verfügung des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. die Zuständigkeit bei Ausstellung von Unschädlichkeitszeugnissen.

Vom 13. Dezember 1913.

(Amtsbl. f. DSWA. 1914, Nr. 1, S. 2.)

Auf Grund des § 3 des Schutzgebietsgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1900, S. 813), der §§ 19, 20, 23 Abs. 3 des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit vom 7. April 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 213),*) der §§ 1 und 26 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend die Rechte an Grundstücken in den deutschen Schutzgebieten, vom 21. November 1902 (Reichs-Gesetzbl. S. 283)**) in Verbindung mit Artikel 120 des Einführungsgesetzes zum BGB. (Reichs-Gesetzbl. 1896, S. 604), § 83 der Grundbuchordnung (Reichs-Gesetzbl. 1898, S. 754), Artikel 20 des Preussischen Ausführungsgesetzes zur Grundbuchordnung (Ges.-Samml. 1899, S. 307) wird mit Genehmigung des Reichskanzlers mit sofortiger Wirkung bestimmt, was folgt:

„Zur Ausstellung von Unschädlichkeitszeugnissen für die kostenfreie Abschreibung von Grundstücken im Grundbuch (Landregister), die in den im Schutzgebiet geltenden preussischen Gesetzen vom 3. März 1850 (Ges. Samml. S. 145) und vom 27. Juni 1860 (Ges. Samml. S. 384) und vom 15. Juli 1890 (Ges. Samml. S. 226) vorgesehen ist, sind die Bezirks- und selbständigen Distriktsämter zuständig. Sie sind auch befugt, bei unentgeltlicher Veräußerung von Grundstücken zu öffentlichen Zwecken zu bescheinigen, daß mit der Ausführung der öffentlichen Anlage begonnen ist.“

Windhut, den 13. Dezember 1913.

Der Kaiserliche Gouverneur.

Seig.

Bekanntmachung des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, betr. vorläufige Änderung einzelner Bestimmungen der Kolonialbahn-Verkehrsordnung sowie Befreiung der Strecke Swakopmund—Jakalswater—Karibib, der Anschlußbahn Rehoboth Bf.—Rehoboth Ort und der Stadtgleise in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht von dieser Verordnung.

Vom 13. Januar 1914.

(Amtsbl. f. DSWA. 1914, Nr. 2, S. 23.)

Auf Grund der §§ 1 und 2, Ziffer 2 und 3, und 79, Ziffer 5, der Kolonialbahn-Verkehrsordnung vom 1. Juli 1913 (Kol. Bl. 1913, S. 179) wird mit Zustimmung des Reichs-Kolonialamts bestimmt:

a) Die Eisenbahnstrecke Swakopmund—Jakalswater—Karibib, die Anschlußbahn Rehoboth Bahnhof—Rehoboth Ort und die Stadtgleise in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht bleiben von den Bestimmungen der Kolonialbahn-Verkehrsordnung vom 1. Juli 1913 befreit.

b) (Zu § 48 Ziffer 7 zweiter Absatz der KVO.) Auf den Bahnstrecken des Schutzgebiets kann bei Sendungen von Schlachtvieh in Wagenladungen bis auf weiteres von der Weigabe eines Begleiters nach dem Ermessen der Eisenbahn abgesehen werden.

*) Vgl. „D. Stof. Bl.“ 1900, S. 356 ff.

**) Vgl. „D. Stof. Bl.“ 1902, S. 563 ff.

